

## **Protokoll der Jahreshauptversammlung 2006**

Zeit: Dienstag, 23. März 2006  
Ort: Parkhotel Welfenhof – Ferry´s Bar  
Teilnehmer: 52  
Beginn: 20 : 05 Uhr  
Ende: 22 : 20 Uhr

Versammlungsleiter: Herr Mollnau

Protokollführer: Herr Hufnagl

1. Vom Vorstand  
anwesend: Herr Benda  
Herr Mollnau  
Herr Hufnagl

### **Tagesordnung:**

1. Herr Mollnau berichtet über geleistete Arbeit und aktuelle Arbeit
2. Rechnungsprüfungsbericht
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahl der Rechnungsprüfer für das Rechnungsjahr 2006
5. Kurzer Rückblick. „Streiflichter“ aus 50 Jahren Bürgerverein
6. Vorstandsmitglied Reinhold Hufnagl stellt – aus Anlass des 50-jährigen Vereins-Bestehens – die von ihm geschaffene, reich bebilderte Chronik von Isernhagen-Süd vor
7. Verschiedenes

### **Ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende, Herr Mollnau begrüßte die Teilnehmer, stellte die ordnungsgemäße Einladung zur Jahreshauptversammlung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest und bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen.

## **TOP 1 Herr Mollnau berichtet über geleistete Arbeit und aktuelle Aufgaben**

### **Schließung der Post-Filiale (McPaper) Kurze-Kamp-Straße**

Alle Proteste – u .a. die durch die Bezirkrats-Parteien gesammelten Bürger-Unterschriften; Protestschreiben einzelner Bürger, darunter auch des Bürgervereins; sowie auch der durch den Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide auf seiner Sitzung am 08.03.2006 eingebrachte Antrag auf Fortbestand der Filiale – haben die Deutsche Post AG nicht umstimmen können:

Der Stadtbezirksrat ist auf seiner Sitzung am 08.03.2006 dahin gehend **endgültig** beschieden worden, dass die Post an ihrer Planung festhält, nämlich die jetzige Filiale durch eine Agentur zu ersetzen und dann zu schließen.

Die Hoffnungen der Bürger können nur dahin gehen, dass als Betreiber einer Agentur ein leistungsfähiges Geschäft gefunden wird.

### **Elektronische Anzeigetafeln an der Stadtbahn-Endhaltestelle „Fasanenkrug“**

Nachdem durch die ÜSTRA bereits für 2005 die Installation derartiger Tafeln, die das Fahrtziel und die Abfahrtszeit des jeweils nächsten Stadtbahnzuges anzeigen, zugesagt, aber nicht umgesetzt worden war, hat der BÜV die ÜSTRA Anfang diesen Jahres erneut zu einer Stellungnahme aufgefordert.

Mit Datum vom 06.02.2006 hat die ÜSTRA mitgeteilt, dass sie „hofft“, die Maßnahme „noch 2006“ realisieren zu können (Schreiben verlesen).

### **Ruhebänke im Naherholungsgebiet „Obere Wietze“ (östlich der Prüßentrift)**

Auf Antrag des BÜV und nach gemeinsamer Ortsbegehung mit einem Vertreter des Fachbereichs Umwelt & Stadtgrün wird die Forstverwaltung im Laufe der nächsten Wochen an 3 markanten Positionen an Stelle der 2003/2004 bisher ersatzlos demontierten Bänke **3 neue rustikale Bänke** aufstellen.

Der BÜV beteiligt sich an den Kosten mit 2/3 (= 600 EURO).

### **Mobile Geräte zur Geschwindigkeitsmessung**

Wie wir erfahren haben, stehen der Polizei in Hannover jetzt 2 mobile (fahrbare) Geräte zur Geschwindigkeitsmessung und -Anzeige in Leuchtschrift am Fahrbahnrand zur Verfügung. Durch die Sichtbarmachung der gerade gefahrenen Geschwindigkeit soll auf die Autofahrer eine disziplinierende Wirkung ausgeübt werden. Außerdem können natürlich in Verbindung mit einer zugeordneten Polizeikontrolle auch Bußgelder verhängt werden.

Der BÜV wird sich darum bemühen, eines der Geräte hin und wieder für schwerpunktmäßige Übertretungsbereiche auch nach Isernhagen-Süd zu bekommen.

### **Ampelgesicherte Fußgängerquerung bei Rosen-Kroppen über die Prüßentrift**

Hierum bemüht sich der Bezirksrat, mit Unterstützung des BÜV, seit Mitte 2005. Zunächst muss durch die Landesbehörde für Straßenbau eine Verkehrszählung durchgeführt werden. Diese sollte eigentlich bereits im Herbst 2005 stattfinden, ist aber

nach Mitteilung durch die Behörde an den Bezirksrat auf das Frühjahr dieses Jahres verschoben worden.

Bezirksrat und BÜV werden nicht locker lassen, dass diese Zählung erfolgt und hoffentlich zu Sicherungsmaßnahmen in dem besonders gefährdeten Bereich der Prüßentrift führen wird.

### **Weitere Hundekot-Tütenspender für Isernhagen-Süd**

Ermutigt durch Beobachtungen, dass immer mehr Gebrauch von den grünen Beuteln zur Entsorgung von Hunde-Exkrementen in bewohnten Bereichen gemacht wird, lässt der BÜV auf seine Kosten – wie im Einladungs Rundschreiben bereits berichtet - in Kürze die 5. und 6. Spenderbox aufhängen.

Auch damit muss noch nicht „das Ende der Fahnenstange“ erreicht sein.

Der BÜV ist optimistisch, dass es, bei einsichtigem Verhalten aller Beteiligten, immer sichtbarer gelingen wird, Isernhagen-Süd zu einem saubereren Stadtteil zu machen.

### **Das EKZ am Fasanenkrug erwacht aus seinem Dornröschenschlaf**

Wie Herr Senking, der Eigentümer des Fasanenkrug-Komplexes, dem BÜV kürzlich berichtete, wird es schon bald auffällige Veränderungen am EKZ geben. So wird in den bisherigen Räumen der Drogeriekette Schlecker eine Anbietergemeinschaft folgende Dienste eröffnen:

- eine Änderungsschneiderei
- eine Annahmestelle für einen Reinigungs- und Wäschereibetrieb
- ein Schlüsseldienst
- eine Schuhreparatur

Im ehemaligen Lidl-Markt wird sich ein Getränke-Markt etablieren, und in einem Teil des früheren Reformhauses wird es bald einen Obst- und Gemüse-Frischemarkt geben.

In dem restlichen Teil des Reformhauses soll eine Fleischerei angesiedelt werden. Herr Senking ist noch auf der Suche nach einem geeigneten Betreiber .

Damit der Parkplatz hinter dem Gebäudekomplex wieder den Kurzzeit-Besuchern zur Verfügung steht, soll dort Parkscheibenpflicht eingeführt werden.

Der BÜV hofft, im Einvernehmen mit Herrn Senking, sehr, dass die Wiederbelebung des EKZ beim Fachbereich Bauen/Bereich Tiefbau die Türen dafür öffnen lässt, dem bereits Ende 2004 mit Bezirksrat und BÜV abgestimmten Umbau der dortigen Fußgänger-Druckampel zu einer auch den Einmündungsbereich der Straße Varrelheide mit erfassenden leistungsfähigeren Lichtsignalanlage nunmehr eine höhere Priorität einzuräumen, so dass die an dieser neuralgischen Stelle dringend erforderliche größere Verkehrssicherheit nicht mehr Jahre auf sich warten lässt.

Um die baldige Herbeiführung einer solchen – im Grunde seit Jahren überfälligen - Verbesserung wird sich der BÜV sofort nach Fertigstellung des Fasanenkrug-EKZ wieder verstärkt bemühen.

## **TOP 2 Rechnungsprüfungsbericht**

Der Rechnungsprüfungsbericht des Rechnungsprüfers Dr. Garbe wurde verlesen. Dr. Garbe bestätigte in dem Bericht die ordnungsgemäße Kassenführung des Bürgervereins. Die Prüfung gab zu keinerlei Beanstandungen Anlass.

## **TOP 3 Entlastung des Vorstandes**

Herr Berge stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Es gab keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen. Dem Vorstand wurde Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

## **TOP 4 Wahl der Rechnungsprüfer für das Rechnungsjahr 2006**

Herr Dr. Garbe wurde als Rechnungsprüfer wieder gewählt. Als Ersatzrechnungsprüfer wurde Herr Berge gewählt. Beide wurden einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen gewählt.

## **TOP 5 Kurzer Rückblick: Streiflichter aus 50 Jahren Bürgerverein**

- ein Rückblick auf Aktivitäten des BÜRGERVEREIN ISERNHAGEN-SÜD e. V. aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens

- auszugsweise vorgetragen bei der Jahreshauptversammlung am 23. März 2006

1956

20. Januar - 7 Personen gründen in der Traditionsgaststätte „Heidebrink“ den BÜRGERVEREIN ISERNHAGEN-SÜD

- Herr Theodor Prüssner (wird 1. Vorsitzender)
- Herr Otto Paternoster (wird 2. Vorsitzender)
- Herr Kurt Zipper (wird 1. Schriftführer)
- Herr Georg Rockstein (wird 2. Schriftführer)
- Herr Ernst Hartmann (wird Kassenwart)
- Herr Karl-Heinz Baader (wird Beisitzer)
- Frau Christa Bettex (wird Beisitzerin)

Gründungs-Credo:

*Das Gedeihen des Ortes, in dem wir alle uns niedergelassen haben, seine Gestaltung, seine Bauten, Anlagen, öffentlichen Einrichtungen, seine Grünflächen, Erholungs- und Schmuckplätze sollten jeden angehen – auch diejenigen, die sich nicht unmittelbar betroffen fühlen.*

Vorstandmitglied Kurt Zipper führt dazu 1981, beim 25-jährigen Jubiläum des Bürgervereins näher aus:

*Wie war das doch damals, und wie und warum konnte sich da eine Bürgervereinigung, eben unser Bürgerverein, mit so spontanem Erfolg und in so kraftvoller Weise konstituieren?*

*155/56 – die erste und schlimmste Not der Nachkriegszeit lag hinter uns; man hungerte nicht mehr, und man konnte sich wieder einigermaßen kleiden. Aber das Wohnungsproblem drückte noch allenthalben: Behelfsunterkünfte, Ausweichquartiere und Provisorien, Notwohnungen für letzte Flüchtlinge und späte Russlandheimkehrer waren noch eine bedrückende wie auch leider alltägliche Realität.*

*Der Wiederaufbau Hannovers und damit ein bescheidener Wohnungs-Neu- und Wiederaufbau lagen im allerersten Anfangsstadium. Isernhagen N.B. – damals noch eine selbstständige Gemeinde, mit ihrem Südteil unmittelbar vor den Toren der Stadt, an der primitiven Rangier-Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 7 – sehr grün, sehr still und noch sehr ländlich-verträumt – übte auf viele Wohnungssuchende eine starke Anziehungskraft aus. Platz für Ansiedlungen, Hausbau und Eigenheime war noch reichlich vorhanden. Vater Staat hatte bereits 1952 mit Hilfe einer Siedlungsgesellschaft für die dringendsten Fälle unter seinen wohnungssuchenden Bediensteten eine Anzahl von kleinen Eigenheimen auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes errichten lassen, die – das ist nicht allgemein bekannt – für die Infrastruktur des Gemeinde (insbesondere Trinkwasser, Abwasserbeseitigung und Verkehrswege betreffend) eine Art Initialzündung bedeuteten.*

*Das Gros der Neubürger im Südteil von Isernhagen N.B. war in Hannover berufstätig – sie waren quasi „Pendler“, und das dominierende Gefühl bei diesen so apostrohierten Neubürgern war: Wie schön, dass wir nun im grünen Isernhagen wohnen können! Weit weg von der damals noch ruinenerfüllten, recht reizlosen Großstadt Hannover und ihrer lärmvollen Enge. – Hier draußen: Ruhe, saubere Luft, Freiraum und Weite!*

*Und man sprach auch darüber und fragte sich gegenseitig: Was könnte man tun, um an der Zukunftsentwicklung eben dieses Isernhagen N.B.-Süd aktiv teilzunehmen, sie mitzugestalten, bei Wohnungs- und Verkehrsfragen mitzuwirken, bei den zuständigen Behörden ggf. zu intervenieren?*

*Das war der Hintergrund, vor dem sich 1955/56 erst fünf und kurz darauf dann sieben Bürger entschlossen, eine Interessenvertretung ins Leben zu rufen, und so entstand am 20. Januar 1956 der BÜRGERVEREIN ISERNHAGEN-SÜD.*

1956 – 1965 - Mitwirkung des Bürgervereins u. a. an *diesen* Projekten:

- Errichtung einer eigenen Grundschule für Isernhagen N.B.-Süd (daraus ist nichts geworden, es kam nur zu einem Ausbau der Schule in Isernhagen N.B.)
- Bau einer Kirche für die zunächst im „Waldeseck“ sich versammelnde Philippus-Gemeinde. (Dieses Vorhaben konnte, wie man weiß, bis 1962 verwirklicht werden).
- Gründung eines Sportclubs. (Der „Sportclub Isernhagen 1957“ ist Wirklichkeit geworden).
- Einschränkung des Fahrzeuglärms von der A 2 her. (Schon damals ein Problem)!
- Bekämpfung des Fluglärms (In den 50er Jahren führte die noch junge Lufthansa sog. „Einflugübungen“ durch).
- Beschränkung des Lärms durch Schießübungen der Bundeswehr auf ihrem Übungsgelände. (Es konnten Verbesserungen erreicht werden).

- Maßnahmen gegen Gelände-Überschwemmungen bzw. Keller-Überflutungen durch die Wietze  
(Im Jahre 1960 wurde die Wietze vertieft und begradigt, danach war die Wassergefahr gebannt).
- 1965  
03. 03.      - Graf Schweinitz löst Herrn Prüssner im Vereinsvorsitz ab. Er bleibt in diesem Amt bis zum 28. 03. 1979.
- 1967 -      - Verhinderung eines Tankstellen-Neubaus auf der Ostseite der Prüßentrift – im LSG (!) – gegenüber der Einmündung Rotdorn.
- 1968/69      - Viel Diskussionsstoff durch die Eingemeindungspläne der Stadt Hannover!  
(„Geschluckt“ wird Isernhagen N.B.-Süd dann 1974 und heißt fortan Hannover – Isernhagen-Süd)
- 1969/70      - Der Neubau des Residenzen-Wohnblocks „An der Wietze“ kann von geplanten 6 Geschossen auf deren 4 „gedrückt“ werden.
- 1975/79      - Jeweils im Herbst können unter Führung des Bürgervereins Freiwillige Helfer mobilisiert werden, die unter dem Motto „Tag des Waldes“ das Waldgebiet zwischen Hilligenwöhren und Burgwedeler Straße entrümpeln.
- 1978      - Fluglärm wird erneut ein Thema.  
- Gegen den Autobahnlärm wird ein Lärmschutzwall beantragt und später – auch errichtet (allerdings noch nicht in der heutigen Bauart, Länge und Höhe).
- 1979/80      - Der Bürgerverein lässt 3 Wege-Orientierungstafeln an markanten Stellen von Isernhagen-Süd anbringen (im Norden am Flachsgraben, in der Mitte am Heidebrink-Parkplatz, im Südwesten an den Hilligenwöhren/gegenüber Wildpfad)  
  
- 1979 initiiert der 2. Vorsitzende, Herr Cramer, die Herstellung und Herausgabe eines eigenen Ortsplanes (schwarz/weiß) von Isernhagen-Süd und seiner Umgebung
- 1979  
28. 03.      - In der Nachfolge von Graf Schweinitz wird Herr Sanders 1. 1. Vorsitzender (und bleibt es bis 2001).
- 1981      - Nach mehrjährigen Bemühungen wird endlich am Fasanenkrug eine Fußgänger-Druckampel installiert.
- 1986      - Für den Wohnanlagen-Neubau am Birkenweg 10 kann die Traufenhöhe um ½ Meter „gedrückt“ werden, was der Optik gut bekommt.  
  
- Am Westende des Kahlendamms/Ecke Fuhrbleek kann die Errichtung einer Schweinemästerei verhindert werden – die Luft in Isernhagen-Süd bleibt so gottlob „rein.“
- 1989/90      - Den in der Feldmark östlich der Prüßentrift Erholung Suchenden droht Ungemach: Ein Großbauer aus Isernhagen will dort einen Golfplatz – mit Clubhaus, Parkplatz und Zufahrtstraße – bauen lassen!  
Es gelingt dem Bürgerverein, als „Speerspitze“ einer spontan gebildeten Bürgerinitiative, diese Pläne zu vereiteln. Das

Erholungsgebiet bleibt erhalten.

- Der Bürgerverein sorgt dafür, dass Isernhagen-Süd zu den ersten Gebieten in der Stadt Hannover gehört, in denen verkehrsberuhigende Tempo-30-Zonen eingerichtet werden.
- 1991
- Der Vereinsname wird in „Bürgerverein Isernhagen N.B.-Süd“ geändert
- 1992/93
- Nach zähem Bemühen gelingt es, dass auf der Ostseite der Prüßentrift der Fuß- und Radweg neu angelegt bzw. ausgebaut wird.
- 1993  
08. 07.
- Um sich stärkere Geltung zu verschaffen, wird der Bürgerverein nun eingetragener Verein und heißt ab jetzt „BÜRGERVEREIN ISERNHAGEN-SÜD e. V.“
- 1993
- Zur Aufbringung der Kosten für Neubeschaffung und Unterhalt der vom Bürgerverein in Isernhagen-Süd an über 40 Punkten aufgestellten **holzgeschnitzten Wegweiser/Straßenschilder** wird eine Spendenbitte gestartet, die auch „erhört“ wird. Der Kasse kann so ein ansehnlicher Betrag zugeführt werden.
  - Nachdem es einen tödlichen Unfall auf der Prüßentrift in Höhe Rotdorn gegeben hat - ein Schüler ist überfahren worden – kann die Stadt Hannover endlich dazu bewegt werden, dort eine Fußgänger-Ampel aufzustellen.
  - Ein weiterer ampelgesicherter Überweg wird später – ebenfalls auf hartnäckiges Drängen des Bürgervereins – in Höhe Kahlendamm eingerichtet.
  - Die A2 erhält auf dem durch Isernhagen-Süd führenden Abschnitt einen Belag aus sog. „Flüsterasphalt“. Dadurch tritt eine merkbare Geräuschminderung ein.
  - Außerdem wird der Lärmschutz (ein Erdwall) an der A2 im Bereich Isernhagen-Süd erhöht und verstärkt. Dies ist allerdings im Wesentlichen der Initiative eines damaligen Mitgliedes zu verdanken, der auf dem Klagewege die Verbesserung des Lärmschutzes erreichen kann.
  - Erneut muss der Bürgerverein gegen eine die Lebensqualität im Stadtteil bedrohende Planung protestieren: In der Gemarkung des Dorfes Isernhagen, östlich der Prüßentrift, soll eine sog. „Klärschlamm-Filterkuchen-Deponie“ gebaut werden! Dies hätte mit Sicherheit starke Geruchsbelästigungen zur Folge gehabt. Die Pläne werden auf Grund des Protestes Gott sei Dank aufgegeben.
- 1994/98
- Es wird noch ernster: Auf 55 ha des wertvollen Landschafts-Schutz-Gebietes (LSG) östlich der Prüßentrift will die Stadt Hannover, um ansiedlungsfreudigen Bürgern das Bauen auf einem „Filestück“ Hannovers zu ermöglichen, ihr sog. „Wohnentwicklungsgebiet östlich Prüßentrift“ mit mehr als 1.000 (!) „Wohneinheiten“ errichten lassen. Damit einhergehend, droht eine Aufhebung des hier seit Jahrzehnten bestehenden Landschafts-Schutzes!
- Nur durch zähe Verhandlungen und öffentlichen Protest (u.a. eine Plakataktion durch den Bürgerverein) – *und* unter aktiver Mitwirkung und engagierter Anteilnahme der Bürgerinnen und Bürger von Isernhagen-Süd gelingt es, schließlich eine politische

Entscheidung *gegen* eine Verwirklichung dieses Vorhabens herbei zu führen. Dazu mussten seit 2004 auch Politiker der REGION gewonnen werden, da der Landschaftsschutz nunmehr in die Zuständigkeit der REGION fällt.

Im Fachbereich „Planung und Entwicklung“ der Stadt Hannover sind die Pläne für das Gebiet „östlich Prüßentrift“, wie dem Bürgerverein bekannt geworden ist, indes bis heutigen Tages nicht aufgegeben worden, so dass es weiterhin großer Wachsamkeit bedarf!

- 1999
- Zur Unterbindung des stark zugenommenen „Schleichverkehrs“ – stadtein- und auswärts – über den innerörtlichen Straßenzug Große Heide Am Fasanenbusch – Hilligenwöhren startet der Bürgerverein Bemühungen, für diese Straßen entweder den Durchgangsverkehr sperren zu lassen oder von ihrer Passage durch Aufpflasterungen (z. B. „Berliner Kissen“) abzuschrecken.
- Letztlich scheitert Beides: Eine Sperrung ist nach Aussagen der Polizei rechtlich nicht möglich, und Aufpflasterungen werden bei einer vom Bürgerverein durchgeführten Befragungsaktion von vielen Anliegern zwar befürwortet, jedoch ist man nicht bereit, sich an den Kosten für ihren Bau (das wäre notwenig gewesen) finanziell zu beteiligen.
- 2001
- Herr Sanders gibt den 1. Vorsitz nach 22 Jahren an Herrn Mollnau ab.
- 2002
- Die Beleuchtung an der Prüßentrift wird verbessert.
- 2003
- Der Bürgerverein gibt einen neuen – farbigen – Ortsplan von Isernhagen-Süd heraus.  
Gegen einen Kostenbeitrag von € 2,00 ist er beim Papierwarengeschäft „Papermoon“ nach wie vor erhältlich.
  - Der Bürgerverein nimmt seine Bemühungen, den Fluglärm einzu- dämmen, wieder auf. Zur Herbstversammlung lädt er drei maßgebliche Vertreter des Flughafens, darunter den Lärmschutzbeauftragten Köhne, ein. Die 3 Herren tragen fundierte Angaben zu Flugrouten, An- und Abflugkorridoren sowie weiteren lärmspezifischen Bereichen vor.  
„Objektiv“ muss danach davon ausgegangen werden, dass alles „im grünen Bereich“ ist, „subjektiv“ bleibt es dabei, dass man Abweichungen einzelner Maschinen von den zulässigen Bahnen zu erkennen glaubt.
- 2004/05
- Der Bürgerverein startet seine Aktion „Für einen saubereren Stadtteil!“  
Dazu dienen neue, ansehnlichere Abfallkörbe (zunächst gibt es 2 davon neben der Prüßentrift – nördlich und südlich der Lindenallee.  
Weitere sollen wahrscheinlich folgen.
- Wesentlich nachhaltiger sind aber die Spenderboxen mit Hundekot-Tüten, die seit 2003 an „hundegängigen“ Stellen im Ortsgebiet aufgehängt werden.  
Zurzeit:
- vor der Apotheke am Fasanenkrug,
  - vor der Zahnarztpraxis Dr. Krausnick,
  - Im Eichholz – gegenüber der Pappelbrink-Einmündung – an der und
  - Im Eichholz – vor der Einmündung in den Kahlendamm
- 2006
- Das Projekt „Kampf dem Hundekot!“ wird fortgesetzt.  
Weitere Tütenspender sollen noch im Frühjahr 2006 hinzukommen:



- An der Philippuskirche  
und
- an der Prüßentrift (vor „Papermoon“).

Hundebesitzern ist somit die Möglichkeit geboten, sich vor Ausgängen mit ihren Lieblingen mit grünen Beuteln zu versorgen. In der Nähe jeder Spenderbox befindet sich ein städtischer Abfallbehälter, in den „gefüllte“ Beutel entsorgt werden können.

- Im Erholungsgebiet (Landschaftsschutzgebiet) östlich der Prüßentrift werden – durch Initiative und mit maßgeblicher Kostenbeteiligung des Bürgervereins - 3 Ruhebänke, die die Stadt Hannover aus Ersparnisgründen 2004/2005 ersatzlos beseitigt hatte, durch neue Exemplare ersetzt.
- Auf der Dringlichkeitsliste der Bürgervereins-Aktivitäten bleibt weiterhin das schon seit Jahren verfolgte Anliegen, die unsichere Verkehrsführung im Bereich des Fasanenkrugs – insbesondere das Ausfahren aus dem dortigen Parkplatz betreffend – durch Umbau und Funktionserweiterung der Ampelanlage zu verbessern.

Ende 2004 konnte für dieses Vorhaben insofern ein „Durchbruch“ erzielt werden, als bei einem Ortstermin mit dem Fachbereich Tiefbau ein Lösungsmodell abgestimmt werden konnte. Dessen Umsetzung erfordert allerdings einen Kostenaufwand von 17.000 EURO. Dieses Geld ist momentan nicht vorhanden.

Der Bürgerverein verspricht sich jedoch einen die Realisierung erheblich beschleunigenden Effekt, wenn das kleine Einkaufszentrum Fasanenkrug erst einmal wiederbelebt sein wird und der dann wieder ansteigende Kurzparker-Verkehr eine Anpassung der Verkehrsführung geradezu überfällig macht.

Dem Vernehmen nach besteht gute Aussicht, dass diese Wiederbelebung des Fasanenkrug-Marktbereichs 2006 ein gutes Stück vorankommt.

- Ferner wird vom Bürgerverein das städtische Projekt einer Bebauungs-Freigabe der „Teichwiesen“, (ein nicht unter Landschaftsschutz stehendes Gelände zwischen den Straßen Wietzendiek und Birkenweg) kritisch-aufmerksam dahin gehend verfolgt, dass dort unverzichtbare Vorgaben wie
  - Grundstücksgrößen *nicht unter* 700 qm
  - Einfamilienhäuser *nur* freistehend
  - Höhe *nicht über* 1 1/2-geschossig
 bei der konkreten Planung eingehalten werden.

Zurzeit liegen die Pläne lt. einer Anfrage beim Fachbereich Planen und Stadtentwicklung wegen der noch ungelösten Frage einer Entwässerung des Geländes, noch „auf Eis.“

1956 – 2006  
und  
darüber hinaus

- Es war, ist und bleibt eine Daueraufgabe für den Bürgerverein, neue Mitglieder zu gewinnen, denn je mehr Personen hinter dieser engagierten Interessen-Vertretung stehen, desto selbstbewusster und durchsetzungsfähiger kann sie ihre Ziele verfolgen!

**TOP 6. Vorstandsmitglied Reinhold Hufnagl stellt – aus Anlass des 50-jährigen Vereins-Bestehens – die von ihm geschaffene, reich bebilderte Chronik von Isernhagen-Süd vor.**

In einem Lichtbildervortrag wurde die Geschichte des Stadtteils und damit der Inhalt der Chronik vorgestellt.

Der Bürgerverein hat 150 Exemplare der Chronik drucken lassen. Diese werden zum Druckkostenpreis an Interessierte abgegeben.

Hannover, 23. 03. 2006

Hufnagl  
(Schriftführer)

Mollnau  
(1. Vorsitzender)